



ENTSCHEIDUNGSHILFE

Geburt nach einem Kaiserschnitt: Vaginale Geburt oder erneuter Kaiserschnitt?

Wenn Sie einen Kaiserschnitt hatten, stehen Sie bei einer erneuten Schwangerschaft vor der Frage, wie Ihr Kind diesmal zur Welt kommen soll: mit einer vaginalen Geburt oder wieder mit einem Kaiserschnitt?

Eine vaginale Geburt ist auch nach einem Kaiserschnitt meist möglich. Das hängt unter anderem davon ab, wie lange der letzte Kaiserschnitt her ist und wie das Kind liegt.

Durch den vorherigen Kaiserschnitt ist die Gebärmutter an dieser Stelle vernarbt. Deshalb ist das Risiko für Probleme bei einer vaginalen Geburt etwas erhöht.

Diese Entscheidungshilfe soll Sie dabei unterstützen, sich gemeinsam mit Ihrer Ärztin, Ihrem Arzt und Ihrer Hebamme für einen Geburtsweg zu entscheiden.

ES GIBT FOLGENDE MÖGLICHKEITEN:

- | | |
|---|--|
| vaginale Geburt nach einem Kaiserschnitt | — Wenn notwendig, wird kurzfristig doch ein Kaiserschnitt gemacht. |
| erneuter Kaiserschnitt | — Dieser findet in der Regel eine Woche vor dem errechneten Geburtstermin statt. |

Die Vor- und Nachteile dieser Möglichkeiten sind auf den folgenden Seiten beschrieben.

Falls es bei der vaginalen Geburt zu Komplikationen kommen sollte, ist in einer Geburtsklinik jederzeit auch kurzfristig ein Kaiserschnitt möglich. Wer sein Kind in einem Geburtshaus oder zu Hause bekommen möchte, kann mit der Hebamme, der Ärztin oder dem Arzt besprechen, ob dies in der eigenen Situation möglich ist und was bei Geburtsproblemen zu tun ist.

INFORMIERT ENTSCHEIDEN

Diese Entscheidungshilfe enthält wahrscheinlich nicht alle Informationen, die für Sie wichtig sind. Sie kann ein Gespräch mit der Ärztin, dem Arzt oder der Hebamme nicht ersetzen, soll es aber unterstützen. Die Entscheidung für die Art der Geburt hängt auch von persönlichen Faktoren ab, etwa Ihren Lebensumständen, Ihren gesundheitlichen Voraussetzungen und Ihren bisherigen Geburtserfahrungen. Auch Ihre Wünsche und Erwartungen an die Geburt sind wichtig für die Entscheidung.



Nehmen Sie sich die Zeit, sich in Ruhe zu informieren, und lassen Sie sich bei Ihrer Entscheidung nicht unter Druck setzen.

VOR- UND NACHTEILE DER MÖGLICHKEITEN

	vaginale Geburt nach einem Kaiserschnitt	erneuter Kaiserschnitt
Wie läuft die Geburt ab?	Genauso wie bei Frauen, die vorher keinen Kaiserschnitt hatten. Falls nötig, wird die Geburt mit Instrumenten wie einer Saugglocke unterstützt oder doch ein Kaiserschnitt gemacht. Von 100 Frauen, die sich nach einem Kaiserschnitt für eine vaginale Geburt entscheiden, bringen 75 das Kind dann auch auf diesem Weg zur Welt. Bei 25 ist doch ein Kaiserschnitt nötig.	In der Regel findet der Eingriff eine Woche vor dem errechneten Geburtstermin statt. Die Frau bekommt meist eine regionale Anästhesie, bei der nur der Unterleib betäubt wird. Sie kann die Geburt also bewusst miterleben.
Für wen kommt dies infrage?	Für die meisten Frauen. Manchmal sprechen aber medizinische Gründe dagegen – etwa, dass die Plazenta nicht richtig liegt.	Für alle Frauen.
Was sind Vorteile?	Manchen Frauen ist es wichtig, eine vaginale Geburt zu erleben. Eine Kaiserschnitt-Operation und deren Risiken werden vermieden. Die Zeit im Krankenhaus und die Erholungszeit nach der Geburt sind kürzer.	Ein möglicher Notkaiserschnitt in Vollnarkose wird vermieden. Der Zeitpunkt der Geburt ist frühzeitig planbar. Das Risiko für einen Riss der Gebärmutter, einen Dammriss und Probleme mit dem Beckenboden ist geringer.
Was sind Nachteile?	Das Risiko für einen Riss der Gebärmutter, einen Dammriss und Probleme mit dem Beckenboden ist höher.	Der Eingriff hat Risiken wie Infektionen, Probleme bei der Wundheilung und spätere Verwachsungen im Bauchraum. Die Frau muss länger in der Klinik bleiben. Die Wundheilung braucht mehr Zeit.
Wie häufig ist ein Riss der Gebärmutter?	Bei etwa 3 von 1000 Frauen kann es dazu kommen. Da ein Riss zu starken Blutungen der Gebärmutter führen kann, ist dann oft ein Notkaiserschnitt in Vollnarkose nötig. Meist wird ein Riss frühzeitig erkannt.	Ein Gebärmutterriss kommt bei weniger als 2 von 1000 Frauen vor.
Was sind Folgen für weitere Geburten?	Die Wahrscheinlichkeit für eine weitere vaginale Geburt ist höher als nach einem erneuten Kaiserschnitt.	Das Risiko für Probleme steigt, etwa mit der Plazenta. Ein erneuter Kaiserschnitt wird wahrscheinlicher.

IHRE ENTSCHEIDUNG

Nun können Sie die Vor- und Nachteile der beiden Möglichkeiten für sich bewerten. Welche passt am ehesten zu Ihnen und Ihrer Lebenssituation – und welche eher nicht?

WAS IST IHNEN BEI DER ENTSCHEIDUNG WICHTIG?

Hier können Sie festhalten, was Sie besonders beschäftigt. Welche Überlegungen spielen für Ihre Entscheidung eine Rolle? Wie wichtig sind sie Ihnen? Kreuzen Sie die Aussagen an, die auf Sie zutreffen, und ergänzen Sie bei Bedarf eigene Aussagen. Sie können eine Reihenfolge festlegen: Markieren Sie die für Sie besonders wichtigen Aussagen zum Beispiel mit einer 1, die etwas weniger wichtigen mit einer 2 und so weiter.

Welche Aussagen treffen auf mich zu?		Meine Reihenfolge (1, 2, ...)
Für mich ist es sehr wichtig, nach der Geburt möglichst schnell wieder fit zu sein.	☐	
Ich möchte keine erneute Kaiserschnitt-Operation.	☐	
Ich möchte eine vaginale Geburt erleben.	☐	
Ich möchte den Zeitpunkt der Geburt frühzeitig planen können.	☐	
Ich möchte einen kurzfristig notwendigen Kaiserschnitt auf jeden Fall vermeiden.	☐	
Ich habe bei einer vorherigen Geburt (vaginal oder Kaiserschnitt) schlechte Erfahrungen gemacht, die ich nicht noch einmal erleben möchte.	☐	
	☐	
	☐	
	☐	
	☐	

WELCHE MÖGLICHKEIT KOMMT FÜR SIE INFRAGE?

Hier können Sie die einzelnen Möglichkeiten einschätzen. Kreuzen Sie in der Tabelle an, welche Art der Geburt Sie sich vorstellen können, und tragen Sie ein, was für Sie dafür und dagegen spricht.

Was kommt für mich infrage?		Was spricht für mich dafür?	Was spricht für mich dagegen?
vaginale Geburt nach einem Kaiserschnitt	☐		
erneuter Kaiserschnitt	☐		

WIE WEIT SIND SIE MIT IHRER ENTSCHEIDUNG?

Hier können Sie eintragen, wie weit Sie mit Ihrer Behandlungsentscheidung sind. Markieren Sie den Stand Ihrer Entscheidung auf der Skala von 0 bis 10.

0 10

Ich bin noch unentschieden. Ich habe für mich eine Entscheidung getroffen.

Wenn Sie noch unentschieden sind und weitere Unterstützung brauchen, finden Sie auf den nächsten Seiten Hinweise und weitere Informationen.

WAS BRAUCHEN SIE NOCH FÜR IHRE ENTSCHEIDUNG?

Falls Sie weitere Unterstützung brauchen, können Sie Folgendes tun:

Wissen Wenn Sie das Gefühl haben, nicht ausreichend informiert zu sein	☐ Die Fragen aufschreiben, die Sie beschäftigen (siehe unten). ☐ Diese Entscheidungshilfe und Ihre Frageliste zum nächsten Termin bei Ihrer Ärztin, Ihrem Arzt oder Ihrer Hebamme mitnehmen und besprechen. ☐ Sich zusätzlich informieren, zum Beispiel im Internet – aber achten Sie auf seriöse Quellen!
Unterstützung Wenn Sie das Gefühl haben, dass Sie weitere Unterstützung benötigen	☐ Besprechen Sie die verschiedenen Möglichkeiten mit einer Vertrauensperson (zum Beispiel Ihrer Ärztin, Ihrer Hebamme, jemandem aus Ihrer Familie oder einer Freundin). ☐ Wenden Sie sich an eine Beratungsstelle oder Selbsthilfegruppe. Dazu finden Sie Hinweise auf der nächsten Seite. ☐ Suchen Sie sich Unterstützung für Ihre Entscheidung (zum Beispiel Transport oder Begleitung bei nötigen Wegen, Kinderbetreuung).

HILFE FÜR DAS GESPRÄCH MIT IHRER ÄRZTIN, IHREM ARZT ODER DER HEBAMME

Welche Fragen sind noch offen? Was beschäftigt Sie noch? Notieren Sie sich Ihre Fragen oder eigenen Überlegungen für das Gespräch.

Hier finden Sie eine Liste möglicher Fragen:

www.gesundheitsinformation.de/frageliste

AUSFÜHRLICHE INFORMATIONEN ZU FOLGENDEN THEMEN FINDEN SIE IM INTERNET:

	Geburt nach Kaiserschnitt: Wie soll das Kind zur Welt kommen? www.gesundheitsinformation.de/geburt-nach-kaiserschnitt
	Wie läuft ein Kaiserschnitt ab? www.gesundheitsinformation.de/wie-laeuft-ein-kaiserschnitt-ab.html
	Geburt www.gesundheitsinformation.de/geburt.html
	Im Krankenhaus www.gesundheitsinformation.de/im-krankenhaus
	Operationen www.gesundheitsinformation.de/operationen
	Beratungsstellen und Selbsthilfegruppen www.gesundheitsinformation.de/selbsthilfegruppen-und-beratungsstellen

HERAUSGEBER

Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG)

www.gesundheitsinformation.de/ueber-uns

Stand: 06/2026

Das Format dieser Entscheidungshilfe basiert auf folgenden Vorarbeiten:

- Ottawa Personal Decision Guide. O'Connor, Stacey, Jacobsen 2012. Ottawa Hospital Research Institute and University of Ottawa, Canada. [Deutsche Übersetzung und Adaption: IQWiG 2013]
- MAKING SDM A REALITY – Vollimplementierung von Shared Decision Making im Krankenhaus – G-BA Innovationsfonds 2023
- Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG). Erstellung einer Entscheidungshilfe zu Gebärmutterentfernungen: Rapid Report; Projekt P18-01. 2019.